

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0063/2013/BV**

Datum:  
04.03.2013

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Angebotsanpassungen im städtischen öffentlichen  
Personennahverkehr (ÖPNV)  
Neukonzeption Linie 36**

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 12. Februar 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Ziegelhausen	12.03.2013	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Bezirksbeirat Schlierbach	13.03.2013	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	20.03.2013	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Bezirksbeirat Schlierbach	25.03.2014	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Bezirksbeirat Ziegelhausen	01.04.2014	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	14.05.2014	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	05.06.2014	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Die Bezirksbeiräte Ziegelhausen und Schlierbach sowie die Mitglieder des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses empfehlen dem Gemeinderat die Umsetzung der von der RNV vorgeschlagenen Maßnahme zu beschließen.*

*Die Umsetzung ist zunächst für die RNV kostenneutral möglich. Mehrkosten, die gegebenenfalls durch das erhöhte Ruftaxiangebot in Schlierbach entstehen werden, können im Rahmen der für das Ruftaxi beim Amt für Verkehrsmanagement vorgesehenen Mittel gedeckt werden.*

## Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 12.03.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 12.03.2013

### 6 **Angebotsanpassungen im städtischen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) Neukonzeption Linie 36**

Beschlussvorlage 0063/2013/BV

Frau Deligiannidou vom Amt für Verkehrsmanagement führt kurz in die Thematik ein und ergänzt zur Vorlage, dass für dieses Konzept noch keine Befahrung durchgeführt worden sei. Es handle sich zunächst um eine Idee / eine Skizze und es gebe noch einige Dinge, die geklärt und abgestimmt werden müssen. Weiter ergänzt sie, der Beirat von Menschen mit Behinderungen sehe die Veränderung grundsätzlich positiv, sofern die Fahrzeuge den Bedürfnissen der Rollstuhlfahrer gerecht würden und im Falle der Ruftaxen stärker auf die Bedürfnisse von Menschen mit Hörbehinderungen geachtet werde. Man sei mit dem Taxi-Unternehmen jedoch diesbezüglich bereits im Gespräch.

Herr Schneider von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage A01 zur Drucksache 0063/2013/BV) die heutige Linienführung, deren Nachteile, die Neukonzeption der Linie 36, deren Vorteile und die Voraussetzungen, die noch geschaffen beziehungsweise geprüft werden müssen.

#### Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirätin Gscheidle-Lehn, Bezirksbeirat Schwarz, Kinderbeauftragte Zahlmann, Bezirksbeirat Morast, Bezirksbeirat Hug, Bezirksbeirat Klette, Bezirksbeirätin Stadler, Bezirksbeirat Beisel, stellvertretende Kinderbeauftragte Thewes, Bezirksbeirat Wagner, Bezirksbeirat Dr. Benz

In der Diskussion werden folgende Argumente vorgetragen:

- Die Einbeziehung der Hirtenaue und des Sitzbuchweges sei positiv.
- Der Einsatz von Ruftaxen habe durchaus Vorteile und werde ebenfalls grundsätzlich positiv gesehen.
- Möglicherweise hätten jedoch ältere Menschen Probleme mit der Nutzung des Ruftaxis.
- Dass die Kleingemünder Straße nun gar nicht mehr befahren werde, sei nicht so gut. Besser wäre es, diese wenigstens in einer Richtung (Einbahnstraßen-Richtung) zu befahren.
- Am S-Bahnhof sollte die Vertaktung des Bergbusses so geplant werden, dass eine effektive Umsteigemöglichkeit aus der Linie 34 an der Haltestelle Neckarschule gegeben sei.
- Das vorgestellte Konzept sei zu wenig konkret und es gebe zu viele Fragezeichen. Man wolle dem Konzept so blanko nicht zustimmen.
- Man habe gedacht, es gebe ein fertiges Konzept, da in der Vorlage die Umsetzung zum Sommerfahrplanwechsel angekündigt sei. Nun sei man irritiert, dass noch so viele Fragen zu klären seien und in der Präsentation eine Umsetzung zum Winterfahrplanwechsel vorgesehen wurde.

- Es sei sehr wichtig, dass der Bezirksbeirat im weiteren Prozess beteiligt werde, zum Beispiel bei der Befahrung der Strecke, bei Fragen der Vertaktung und Einrichtung von Haltestellen.
- Man wolle dem Konzept nicht grundsätzlich zustimmen, ohne die Meinung der Schlierbacher Bezirksbeiräte zu kennen.

Herr Schneider betont, eine Umsteigemöglichkeit von und zur Linie 34 werde jeweils in Lastrichtung angeboten. Eine Beteiligung von Bezirksbeiräten bei der Fahrplanerstellung und ähnlichem sei ihm neu, aber er werde die Anregung mitnehmen. Die Bezirksbeiräte Schlierbach werden morgen über das Konzept in der gleichen Weise wie hier informiert.

Aufgrund der Diskussion besteht von Seiten der Bezirksbeiräte der Wunsch, den Beschlussvorschlag zu verändern. Es wird einige Zeit über die genaue Formulierung des Beschlusstextes diskutiert.

Im Anschluss einigt man sich auf folgenden **Antrag** aus der Mitte des Bezirksbeirates:

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung soll wie folgt verändert werden (Änderungen fett dargestellt):

Der Bezirksbeirat Ziegelhausen empfiehlt dem Gemeinderat, die Umsetzung der von der RNV vorgeschlagenen Maßnahme zu beschließen **mit der Maßgabe, dass Bezirksbeirätin Gscheidle-Lehn und Bezirksbeirat Beisel in die weiteren Planungen (Konkretisierung des Fahrplans und der Vertaktung an den Umsteigehaltestellen sowie der Haltestellenfestlegungen) eingebunden werden.**

Die Umsetzung ist zunächst für die RNV kostenneutral möglich. Mehrkosten, die gegebenenfalls durch das erhöhte Ruftaxiangebot in Schlierbach entstehen werden, können im Rahmen der für das Ruftaxi beim Amt für Verkehrsmanagement vorgesehenen Mittel gedeckt werden.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen**

**Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Ziegelhausen (Ergänzung fett dargestellt):**

*Der Bezirksbeirat Ziegelhausen empfiehlt dem Gemeinderat, die Umsetzung der von der RNV vorgeschlagenen Maßnahme zu beschließen **mit der Maßgabe, dass Bezirksbeirätin Gscheidle-Lehn und Bezirksbeirat Beisel in die weiteren Planungen (Konkretisierung des Fahrplans und der Vertaktung an den Umsteigehaltestellen sowie der Haltestellenfestlegungen) eingebunden werden.***

*Die Umsetzung ist zunächst für die RNV kostenneutral möglich. Mehrkosten, die gegebenenfalls durch das erhöhte Ruftaxiangebot in Schlierbach entstehen werden, können im Rahmen der für das Ruftaxi beim Amt für Verkehrsmanagement vorgesehenen Mittel gedeckt werden.*

**gezeichnet**  
Isolde Greßler  
Vorsitzende

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit  
Ergänzung

# Sitzung des Bezirksbeirates Schlierbach vom 13.03.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Schlierbach vom 13.03.2013

## 1 **Angebotsanpassungen im städtischen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) Neukonzeption Linie 36**

Beschlussvorlage 0063/2013/BV

Frau Deligiannidou vom Amt für Verkehrsmanagement weist auf das als Tischvorlage verteilte Beratungsergebnis aus der Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 12.03.2013 hin. Sie führt kurz in die Thematik ein und ergänzt zur Vorlage, dass für dieses Konzept noch keine Befahrung durchgeführt worden sei. Es handle sich zunächst um eine Idee / eine Skizze und es gebe noch einige Dinge, die geklärt und abgestimmt werden müssen. Weiter ergänzt sie, der Beirat von Menschen mit Behinderungen sehe die Veränderung grundsätzlich positiv, sofern die Fahrzeuge den Bedürfnissen der Rollstuhlfahrer gerecht würden und im Falle der Ruftaxen stärker auf die Bedürfnisse von Menschen mit Hörbehinderungen geachtet werde. Man sei mit dem Taxi-Unternehmen jedoch diesbezüglich bereits im Gespräch.

Herr Schneider von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) erläutert anhand einer als Tischvorlage verteilten Präsentation (Anlage A02 zur Drucksache 0063/2013/BV) die heutige Linienführung, deren Nachteile, die Neukonzeption der Linie 36, deren Vorteile und die Voraussetzungen, die noch geschaffen beziehungsweise geprüft werden müssen.

### Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirätin Cira, Kinderbeauftragte Micol, Bezirksbeirat Neuner, Bezirksbeirat Schwarz, Bezirksbeirat Kaiser, Bezirksbeirätin Dr. Raqué, Bezirksbeirat Gäng, Stadtteilvereinsvorsitzender Prof. Dr. Wallich

Folgende Argumente werden in der Diskussion vorgetragen:

- Ein Grund für die schlechte Auslastung der Schleife in Schlierbach könnte sein, dass die Mittagszeit nicht bedient werde, also genau die Zeit, in der Schüler den ÖPNV nutzen würden.
- Die Vorteile der Neukonzeption lägen zum Hauptteil auf der Ziegelhäuser Seite, während es für Schlierbach eher eine Verschlechterung darstelle.
- Gerade für Senioren stelle die Umstellung auf ein Ruftaxi eine Verschlechterung dar. Zum einen gebe es vielleicht eine Hemmschwelle das Taxi zu bestellen, statt wie bisher einfach in den Bus zu steigen. Zum anderen müssten zwei Tickets gelöst werden, um zum Beispiel zum Aldi nach Ziegelhausen zu fahren (Ruftaxi-Ticket und Bus-Ticket) und somit mehr bezahlt werden. Auch könnte der Transport von Rollstühlen oder Rollatoren problematisch sein.
- Es sollte geprüft werden, ob in die Linienführung des Ruftaxis die Kleingemünder Straße und der Aldi in Ziegelhausen einbezogen werden könnten, um die Nahversorgung sicherzustellen, ohne dass zweimal bezahlt werden müsse und ein Umsteigen erforderlich sei.
- Gebe es denn Erfahrungen mit den Ruftaxen in anderen Stadtteilen? Wie werden diese speziell von älteren Menschen angenommen?
- Hinsichtlich der noch nicht geklärten Wende-Möglichkeit am S-Bahnhof habe man große Zweifel, dass diese realisiert werden könne, ohne dass Park-and-Ride (P&R)-Parkplätze entfallen müssten. Dies sei jedoch nicht gewünscht.

- Es sollte darauf geachtet werden, dass die Anschlüsse am S-Bahnhof Ruftaxi / Hangbus abgestimmt seien und keine langen Wartezeiten entstünden.
- Es sollte geprüft werden, ob nicht die Schlierbacher Schleife beibehalten oder in verschlankter Form erhalten werden könne und dafür die Anbindung des Sitzbuchweges mit dem Ruftaxi erfolgen könne.

Herr Schneider erläutert, man habe die Pause bei der Schlierbach-Schleife in die Mittagszeit gelegt, weil dort erfahrungsgemäß mit dem geringsten Nutzern gerechnet worden sei. Diese Lücke mit einem zusätzlichen Busangebot zu schließen, verursache Zusatzkosten. Mit dem Ruftaxi könne man diese Lücke zunächst mit geringem Kostenaufwand beheben.

Frau Deligiannidou ergänzt, in anderen Bergstadtteilen sei das Ruftaxi bereits ein Erfolgsmodell und werde sehr gut angenommen. Außerdem könne man mit dem Ruftaxi flexibler auf die Bedürfnisse der Nutzer reagieren und bei Bedarf auch die Fahrten verdichten oder Großraumtaxen einsetzen. Zu den Kosten erklärt sie, dass die Nutzung des Ruftaxis für Zeitkarten-Inhaber (also Karte ab 60, Job-Ticket, MAXX-Ticket und so weiter) kostenlos sei. Bei Einzelfahrscheinen sei es bisher jedoch tatsächlich so, dass zwei Tickets gelöst werden müssten. Sie sagt zu, als Prüfauftrag mitzunehmen, ob das Ruftaxi durchgehend bis zum Aldi fahren könne.

Von Seiten der Bezirksbeiräte wird deutlich, dass eine Zustimmung zu dieser Beschlussvorlage heute nicht möglich ist. Die vorgetragenen Bedenken und Vorschläge sollten geprüft werden und die Ergebnisse in der nächsten Sitzung des Bezirksbeirates vorgestellt werden. Bis dahin habe der Bezirksbeirat auch Zeit, mit den betroffenen Nutzern im Stadtteil zu sprechen und in Erfahrung zu bringen, ob die Nutzer des ÖPNV (speziell auch ältere Menschen) mit der Umstellung auf das Ruftaxi Probleme sehen.

Auf Nachfrage von Frau Deligiannidou werden von Seiten des Bezirksbeirates Stadtteilvereinsvorsitzender Prof. Dr. Wallich und Kinderbeauftragte Micol als Ansprechpartner zu diesem Thema benannt. Sie werden der Verwaltung auch Rückmeldung geben, was als Ergebnis der Befragung der betroffenen Nutzer festgehalten werden könne.

Nach Abschluss der Diskussion fasst der Vorsitzende zusammen, dass auf Wunsch der Bezirksbeiräte folgender **Arbeitsauftrag** festgehalten wird:

Die Verwaltung und die RNV nehmen die Bedenken und Vorschläge der Bezirksbeiräte zur Kenntnis und prüfen bis zur nächsten Sitzung des Bezirksbeirates am 03.07.2013

1. ob in die Linienführung des Ruftaxis die Kleingemünder Straße und der Aldi in Ziegelhausen einbezogen werden kann, um die Nahversorgung sicherzustellen, ohne dass zweimal bezahlt werden muss und ein Umsteigen erforderlich ist.
2. wie die Wende-Möglichkeit am S-Bahnhof realisiert werden kann, ohne dass P&R-Parkplätze dafür entfallen.
3. wie die Anschlüsse am S-Bahnhof Ruftaxi / Hangbus abgestimmt werden können, dass keine langen Wartezeiten entstehen.
4. ob die Schlierbacher Schleife beibehalten oder in verschlankter Form erhalten werden kann und dafür die Anbindung des Sitzbuchweges mit dem Ruftaxi realisiert werde.

Als Ansprechpartner und Verantwortliche für Rückmeldungen werden vom Bezirksbeirat Stadtteilvereinsvorsitzender Prof. Dr. Wallich und Kinderbeauftragte Micol benannt.

Im Anschluss stellt der Vorsitzende den **Beschlussvorschlag** der Verwaltung zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig abgelehnt**

**gezeichnet**  
Hans Joachim Schmidt  
Vorsitzender

**Ergebnis: einstimmig abgelehnt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung**

## Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 20.03.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 20.03.2013

### 5 **Angebotsanpassung im städtischen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) – Neukonzeption Linie 36** Beschlussvorlage 0063/2013/BV

Herr Erster Bürgermeister Stadel ruft den Tagesordnungspunkt auf und nimmt Bezug auf die vorangegangenen Sitzungen der Bezirksbeiräte Ziegelhausen und Schlierbach vom 12.03.2013 bzw. 13.03.2013. Die Interessen der beiden Bezirksbeiräte widersprechen sich, der Tagesordnungspunkt sollte daher in die Bezirksbeiräte zurückverwiesen werden. Ein besonderes Augenmerk müsse auf kostenrelevanten Entscheidungen liegen. Es dürften keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Herr Stadtrat Holschuh plädiert für eine gemeinsame Sitzung der beiden Bezirksbeiräte. Herr Erster Bürgermeister Stadel erklärt, man werde versuchen, eine gemeinsame Sitzung zu organisieren. Eine von Frau Stadträtin Spinnler vorgeschlagene Erweiterung der Sitzung auch auf den SEVA sei sehr schwierig.

Aus der Mitte des Ausschusses wird der **Antrag** gestellt, den Tagesordnungspunkt in die Bezirksbeiräte Ziegelhausen und Schlierbach zurück zu verweisen.

Dem Antrag wird nicht widersprochen.

### **Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses**

*Die Vorlage wird ohne Beschlussempfehlung in die Bezirksbeiräte Ziegelhausen und Schlierbach zurück verwiesen.*

gezeichnet  
Bernd Stadel  
Erster Bürgermeister

**Ergebnis:** verwiesen in den Bezirksbeirat

## **Sitzung des Bezirksbeirates Schlierbach vom 25.03.2014**

**Ergebnis:**

## **Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 01.04.2014**

**Ergebnis:**

## **Begründung:**

### **1. Erläuterungen - Vorgehen**

Im Winter 2012 wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen den von der RNV vorgeschlagenen Angebotsanpassungen und Verbesserungen im städtischen ÖPNV (siehe Drucksachen 0478/2012/BV und 0447/2012/BV) grundsätzlich zugestimmt und im Rahmen des Haushaltes Mittel bereitgestellt. Das bedeutet, dass ab 2013 die von der RNV vorgeschlagenen Maßnahmen zum frühestmöglichen Zeitpunkt voraussichtlich zum Winterfahrplanwechsel im Dezember 2013 realisiert werden können.

Es werden in der Folge die einzelnen Maßnahmen in den entsprechenden gemeinderätlichen Gremien vorgestellt und anschließend wird darüber abgestimmt werden.

Dem Fahrgastbeirat wurde am 29.01.2013 das Konzept zur Linie 36 groben Zügen vorgestellt. Er bekommt die Gelegenheit, eine Stellungnahme dazu abzugeben, diese wird so schnell wie möglich zur Beschlussfassung in den gemeinderätlichen Gremien beigefügt. Der Beirat von Menschen mit Behinderungen hat die Vorlage vorab zur Kenntnis erhalten und ist mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen einverstanden.

Die hier beschriebene Maßnahme ist wichtig und genießt grundsätzlich eine hohe Priorität bei der Umsetzung.

### **2. Neukonzeption Linie 36**

Die veränderte Fahrgastnachfrage in Verbindung mit dem Ausbau beziehungsweise der Umwidmung von Straßenzügen im Bereich Ziegelhausen machen eine Neuordnung des Linienwegs des Bergbusses Ziegelhausen erforderlich:

Die Kleingemünder Straße soll in eine echte Einbahnstraße umgewandelt werden. Die Linie 36 durchfährt diese Straße heute in beiden Richtungen

Der untere Teil der Hirtenaue ist aufgrund des erfolgten Fahrbahnausbaus nun auch von Kleinbussen befahrbar.

Die Haltestellen der Linie 34 in der Peterstaler Straße sind von den Wohneinheiten am Sitzbuchweg aufgrund der topographischen Lage und der umwegigen Straßenführung nur mit längeren Fußwegen zu erreichen.

Die Nachfrage der Linie 36 im Abschnitt S-Bahnhof Schlierbach/Ziegelhausen – Orthopädie erreicht mit circa 10 Fahrgästen/Tag eine minimale Nachfrage.

Daher soll die Führung der Linie 36 neu geordnet werden, wobei erstmalig auch der Sitzbuchweg angebunden wird.

Die Linie soll dann zu den heutigen Betriebszeiten im 1 Std-Takt ab Bärenbach Süd über den S-Bahnhof Schlierbach/Ziegelhausen – Schulbergweg – Hirtenaue zur Neckarschule verkehren, anschließend weiter über die Peterstaler Straße bis zum Sitzbuchweg und auf gleichem Weg zurück. An der Neckarschule bestehen Anschlüsse zu den Linien 33 beziehungsweise 34 in Richtung Innenstadt.

Der Abschnitt S-Bahnhof Schlierbach/ Ziegelhausen – Orthopädie soll aufgrund der geringen Nachfrage vom Ruftaxi bedient werden, allerdings gegenüber heute in einem durchgehenden Stundentakt zwischen 7 und 19 Uhr ohne den heutigen Betriebsunterbrechungen zur Mittagszeit. Das bedeutet auch hier eine Verbesserung gegenüber heute, allerdings der geringen Nachfrage geschuldet im Rahmen einer Ruftaxibedienung (Anforderung telefonisch 30 min. vor der gewünschten Abfahrtszeit notwendig).

Die detaillierten Fahrpläne, Linienpläne und Anschlussmöglichkeiten werden in der Bezirksbeiratssitzung vorgestellt.

Die Haltestelleneinrichtung und Wendemöglichkeiten müssen noch vor Ort geprüft werden. Bei positivem Beschluss ist eine Umsetzung der Maßnahme zum Sommerfahrplanwechsel im Juni 2013 vorgesehen.

Die Umsetzung dieser Maßnahme ist zunächst für die RNV kostenneutral möglich. Mehrkosten, die gegebenenfalls durch das erhöhte Ruftaxiangebot in Schlierbach entstehen werden, können im Rahmen für das Ruftaxi beim Amt für Verkehrsmanagement vorgesehen werden.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Präsentation Linie 36 Ziegelhausen
A02	Präsentation Linie 36 Schlierbach